

Erfahrungen anderer Seiteneinsteiger und Fragen an alte Hasen

Beitrag von „Philipp86“ vom 18. Oktober 2020 14:18

Hallo, liebe Seiten- und Quereinsteiger und "richtige" Lehrer:

Zu mir: Ich bin 34, habe einen Diplom-Ingenieur in Siedlungswasserwirtschaft (in meiner Uni ein eigenständiges Studienfach, in anderen eine VERTiefung des Bauingenieurwesens).

Ich habe nach ca. 7 Jahren Berufserfahrung (davon 3 Jahre im Ausland) und 4 Arbeitgebern erkannt, dass dieser Beruf nichts für mich ist und beschäftige mich nun mit dem Seiteneinstieg in den Lehrerberuf. Lese gerade "Das Quer-Einsteiger-Buch" von Marc Böhm und finde es echt interessant. Ich wohne in NRW.

Leider erfülle ich nicht die Voraussetzungen für ein Quereinstieg nach OBAS, da ich nicht genug Studium-Stunden aufweisen kann. Mein "Hauptfach" Mathematik schlägt mit 16 SWS zu Buche. Selbst für das Zweitfach werden da 17 erwartet. Wie ich das verstehe bleibt mir also nur die Pädagogische Einführung "ohne Erwerb einer Lehramtsbefähigung". **Erste Frage: Was genau ist die Lehramtsbefähigung?**

Komme ich als Lehrer, der nur ein Fach unterrichten "darf" überhaupt auf Vollzeit? Könnte ich nach Bewährung auch andere Fächer unterrichten? Z.B. ist Erdkunde mein Steckenpferd und könnte auch Spanisch (meine Muttersprache) unterrichten.

Die Pädagogische Einführung für Grundschule könnte ich mir auch vorstellen, auch wenn ich hier "nur" Kunst, Musik, Sport und Englisch unterrichten dürfte. Hierzu würde ich **besonders gerne Erfahrungen** von euch lesen.

Warum interessiere ich mich für den Lehrerberuf?

Grundsätzlich habe ich bemerkt, dass die Vermittlung von Wissen mir Spaß bereitet und auch die Geduld dafür habe. Mir wurde auch mehrfach schon gesagt, dass ich gut und nachvollziehbar erklären könnte. Ich selber habe von anderen Leuten bemerkt, dass viele gar kein Talent dafür haben. Dazu mag ich Kinder (habe selber aber keine..), möchte sie fördern und habe Interesse an der Erziehung.

Jetzt habe ich mehrfach gelesen, dass man doch ein Praktikum machen soll; da frage ich mich aber was das genau bringen soll, da man schließlich weiß, was ein Lehrer macht. Ich stelle mir vor, dass man den Unterricht beobachtet. Ist es das Wert? Und wenn ja, wie lange soll man das machen?

In meinen Fall überlege ich, in einer Grundschule mal zu hospitieren, da dies schon lange her ist. Und ggfs. in einer Berufsschule, da ich nie eine besucht habe, wobei ich vermute dass die sich von der SEK I nicht so groß unterscheidet.

Für SEK I stehen die "Chancen" einen Lehrerberuf zu ergreifen wohl eher bei Hauptschulen oder Realschulen am besten. **Wie sind da die Erfahrungen?** Ich bin in eine Gesamtschule gegangen und damals stand Hauptschule für "Abschaum und Arbeitslose". Ich traue mir heute schon zu, die Schüler solcher Schulen zu unterrichten, bin mir aber da ehrlich gesagt, auch nicht so ganz sicher. Daher sind Erfahrungen willkommen.

Wie ihr seht, entdecke ich das Thema erst (seit einem Monat) und informiere mich so gut es geht.

Abschließend noch die Frage: Wie werden Seiteneinsteiger in den einzelnen Schulformen eigentlich entlohnt? Also welche Tarifgruppen? Ist von untergeordneter Rolle, aber mich interessieren die Unterschiede (wenn es sie gibt) zwischen Grundschule, SEK I und Berufsschule.

Beitrag von „MrJules“ vom 18. Oktober 2020 14:50

Was hast du denn außer Mathematik noch anzubieten?

Wie sieht es denn mit Physik aus?

Du brauchst halt ein ableitbares zweites Unterrichtsfach.

Wie vielen ECTS entsprechen denn die 16 SWS? Ich finde da gerade nichts Eindeutiges zu?

Sollten es 16 oder auch 32 ECTS sein, ist das - wie du selbst schreibst - nicht viel bzw. wird nicht reichen.

Generell solltest dich an das zuständige Ministerium wenden. Die können dann schauen und entscheiden, was man dir für das jeweilige Fach anrechnen kann und welche Schulform dann in Frage käme.

Mit Mathe alleine in diesem Umfang und evtl. noch Physik in ähnlichem Umfang kommt m.E. nur die Sek 1 in Frage, wenn du OBAS machen willst. Evtl. müsstest du dann noch wenige Module nachstudieren.

Wie sehr NRW Grundschullehrer braucht, weiß ich nicht. Manche Bundesländer stellen fast alles ein. Evtl. besteht dort auch eine Möglichkeit.

Alles andere außer OBAS bzw. dem Vorbereitungsdienst führt idR nicht zu einer Lehramtsbefähigung und kann somit nicht zu einer Verbeamtung führen.

Im OBAS wird man m.W. nicht entlohnt, da es ja berufsbegleitend stattfindet. Ansonsten erhält man im Vorbereitungsdienst natürlich Anwärterbezüge.

Beitrag von „Philio“ vom 18. Oktober 2020 14:54

Zu spezifischen Fragen bezüglich NRW kann ich nichts sagen, aber als jemand, der selbst an einer Berufsschule unterrichtet, sehe ich jemanden mit deinem Hintergrund als natürlichen Kandidaten für eine Berufsschule. Ich würde empfehlen, dass du eine Hospitation an einer Berufsschule noch als erste Prio nimmst. Und ja, ich würde dir ein Praktikum dringend empfehlen, denn deine Vorstellungen kommen ersichtlich aus deinem Erleben als Schüler (und sind bezüglich der Berufsschule auch falsch). Das hat mit dem Arbeitsalltag eines Lehrers nullkommagarnichts zu tun.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 18. Oktober 2020 15:00

Ist es denn auch möglich, an einer Gesamtschule zu unterrichten? Dort könntest du ja auch nur in der Sekundarstufe I lehren. Wenn du für Mathe und Physik zugelassen wirst, dann hättest du sicher super Chancen, wenn man dort grundsätzlich als Quer- oder Seiteneinsteiger anfangen darf.

Beitrag von „MrJules“ vom 18. Oktober 2020 15:26

 [Zitat von Philio](#)

, sehe ich jemanden mit deinem Hintergrund als natürlichen Kandidaten für eine Berufsschule. Ich würde empfehlen, dass du eine Hospitation an einer Berufsschule noch als erste Prio nimmst. Und ja, ich würde dir ein Praktikum dringend empfehlen,

Er sollte mMn erst mal schauen, ob er die nötigen Prüfungsleistungen zusammenbekommt, bevor er irgendwelche Praktika macht.

Ich würde einfach morgen mal bei der entsprechenden Stelle anrufen und fragen, ob ich ihnen mal meine Zeugnisse etc. zur Prüfung per E-Mail senden darf.

Beitrag von „Philio“ vom 18. Oktober 2020 15:31

Das ist jetzt ein bisschen OT, aber allgemein ist es meine Theorie (auch durch meine eigene Erfahrung als Seiteneinsteiger), dass die Chance auf einen gelungen Seiteneinstieg mit der Schulstufe steigt, denn je höher diese und damit das Alter der Lernenden ist, um so mehr kann man sich auf die fachliche Vermittlung konzentrieren und die pädagogische Arbeit nebenbei in der Praxis lernen (denn das ist meiner Ansicht nach die eigentliche Hürde für einen Einsteiger, nicht das Fachliche). Deshalb würde ich einen Seiteneinstieg in der Grundschule besonders kritisch hinterfragen.

Beitrag von „Catania“ vom 18. Oktober 2020 15:44

Wenn es nicht unbedingt NRW sein muss, auch mal die Bedingungen für den Seiteneinstieg in den anderen Bundesländern anschauen. Das läuft überall anders, und z.B. hier in MV ist der Bedarf riesig und braucht man äußerst wenig formale Voraussetzungen, vorsichtig formuliert.

Beitrag von „Kalle29“ vom 18. Oktober 2020 15:58

OBAS setzt ein Hauptfach voraus, dass aus deinem Studienabschluss ableitbar ist. [In dieser Broschüre](#) auf Seite 13 und 14 findest du eine Aufzählung aller Fächer.

Dein Fach Siedlungswissenschaften steht dort nicht drin. Der erste Schritt wäre also, bei der Bezirksregierung (nicht beim Ministerium) anzurufen und dort in Erfahrung zu bringen, ob die vielleicht (eine verbindliche Auskunft wirst du bei denen nicht erhalten) Siedlungswissenschaften als Bauingenieurwesen durchgehen lassen. Damit könntest du dich dann aber nur für eine Berufskolleg bewerben, da es woanders nicht unterrichtet wird. Das zweite Fach benötigt dann 22 SWS oder 33 Credits - bei dir dann vermutlich Mathe. Das du nur so wenig reine Mathematik im Studium hattest, verwundert mich. Hier wäre es dann notwendig, durch Nachweise der Inhalte einzelner Studienfächer, die du belegt hast, zu zeigen, dass ein höherer Mathematikanteil im Studium vorhanden war. Ich denke, das lässt sich sicher auf 22 SWS/33 Credits erhöhen, ist aber zusätzliche Arbeit und muss genau dokumentiert werden. Auch hier wird dir die Bezirksregierung wohl keine verbindliche Auskunft geben.

Die pädagogische Einführung führt nicht zur Verbeamtung. Außerdem muss auch hier ein Fach ableitbar sein, genau wie bei OBAS. Es ist nur nicht erforderlich, dass ein zweites Fach vorhanden ist. Die PE ist in allen Fällen die schlechtere Alternative, denn du unterrichtest nachher nicht weniger und hast auch nicht weniger Arbeit, sondern einfach nur weniger Geld.

Auch in den anderen Bundesländern solltest du genau kontrollieren, wo du nach dem Ende einer eventuellen Seiteneinsteigerausbildung landest. Gibt es einen dauerhaften Vertrag, in welche Gehaltsgruppe wirst du einsortiert.

Ich befürchte, dass du hier eine Menge Arbeit und noch mehr Hoffen und Warten vor dir hast.

[Zitat von Philipp86](#)

Abschließend noch die Frage: Wie werden Seiteneinsteiger in den einzelnen Schulformen eigentlich entlohnt? Also welche Tarifgruppen? Ist von untergeordneter Rolle, aber mich interessieren die Unterschiede (wenn es sie gibt) zwischen Grundschule, SEK I und Berufsschule.

Natürlich wirst du in beiden Fällen entlohnt. Zum Gehalt findest du in der oben verlinkten Broschüre ebenfalls Angaben. Bei Sek II-Einsatz am BK ist es TV-L 13, ansonsten TV-L 11. Während des OBAS erhältst du die vollen Bezüge eines Angestellten in diesen Stufen, also *keine* Anwärterbezüge.

Beitrag von „Philipp86“ vom 18. Oktober 2020 20:26

Hallo, danke für eure Antworten.

Also, wie ich bereits schrieb, erfülle ich die Voraussetzungen für den Seiteneinstieg nach OBAS ja nicht, da zu wenig Stunden. Mein Studium war inhaltlich ziemlich breit gestreut um es mal so zu sagen - Mathe, Physik, Chemie, ja sogar Biologie kam vor. Das Fach mit den meisten SWS ist wie gesagt Mathematik mit 16 SWS. Ich denke nicht, dass in anderen Fächern, wie z.b. "Trinkwasserversorgung" im Hauptstudium, wo ich den Wasserbedarf einer Stadt errechnet habe (i.d.R. simple Grundrechenarten) oder die Zusammenhänge der Rohrströmung mit dem Wasserdruck (Physik) auf die entsprechenden Fächer anrechnen kann.

Es geht wohl nur über den Weg der PE. In der Handreichung des Ministeriums steht allerdings nicht was die Voraussetzungen für diese sind. Also gehe ich davon aus, dass diese nicht allzu hoch sind. Wenn ich das richtig verstehe, bewirbt man sich über LEO (in NRW) direkt an den Schulen, ist das korrekt?

Ich werde mich natürlich auch kundig machen über das Beratungstelefon. Ich hatte wegen OBAS da auch schon mal angerufen.

Ich denke, Praktikas werden wohl oder übel sein müssen, wie lange empfiehlt ihr das zu tun. 1 Woche?

Würde mich auch freuen, wenn ein paar Grundschuleinsteiger sich zu Wort melden.

Dürfte vielleicht vielen komisch vorkommen, dass ich als Mann sowas machen möchte, aber ich kann gut mit Kindern umgehen.

Werde aber wohl auch mal in einer Grundschule hospitieren, vielleicht reicht mein Nervenkostüm nicht über mehrere Stunden mit Unter 10-jährigen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. Oktober 2020 21:35

Ich melde mich dann mal als Grundschul-Schulleiter. Ich hatte zwar noch nie Seiteneinsteiger, aber wenn mich nicht alles täuscht geht der Seiteneinstieg in die Grundschule nur mit Musik, Kunst, Sport und Englisch (?).

Das setzt aber voraus, dass man in dem Bereich vorab ein Studium gemacht hat. (Diplom-Sport,.....)

Generell gilt: man darf dann nur in dem einen Fach eingesetzt werden. Wie es in der Praxis läuft - Grundschullehrer haben oft nicht so viel Interesse an der rechtlichen Situation. 😊

Aber ich sehe da für dich keine Möglichkeit.

Kl.gr.Frosch

Nachtrag: habe gerade nachgeschaut. Mit Mathe und Deutsch ist der Seiteneinstieg in der Grundschule definitiv nicht möglich. Schade, denn - es kommt mir nicht komisch vor, dass ein Mann in die Grundschule möchte. 😊

Beitrag von „Catania“ vom 18. Oktober 2020 22:44

Richtig. Das gilt für NRW, evtl. auch für andere Bundesländer. Aber nicht für alle. Es gibt Bundesländer, in denen der Seiteneinstieg möglich wäre. Ist halt die Frage, ob das von Interesse wäre.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. Oktober 2020 22:53

Zumindest sagt Philipp, dass er aus NRW kommt.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Kiggie“ vom 20. Oktober 2020 08:23

[Zitat von Philipp86](#)

Und ggfs. in einer Berufsschule, da ich nie eine besucht habe, wobei ich vermute dass die sich von der SEK I nicht so groß unterscheidet.

Was führt dich denn zu der Annahme? Vielleicht solltest du dich doch erst einmal mit den Schulformen auseinandersetzen.

Mit dem Abschluss hätte ich aber durchaus auch den Hinweis auf das Berufskolleg gegeben.

Ich werfe daher mal noch den dualen Master ins Rennen:
<https://www.schulministerium.nrw.de/lehrkraefte/ic...am-berufskolleg>

Aus Erfahrung kann ich sagen - wenn Lehrer gebraucht werden und sie einigermaßen passen, dann wird es oft passend gemacht. Aber der Ansatz muss natürlich da sein.

Für die Grundschule sehe ich da nun keinen. (Nicht in NRW)

Zitat von MrJules

Er sollte mMn erst mal schauen, ob er die nötigen Prüfungsleistungen zusammenbekommt, bevor er irgendwelche Praktika macht.

Ein weiteres Studium wäre ja vielleicht auch möglich, wenn man beim Praktikum nervt - voll geil, das ist es.

Zitat von MrJules

Im OBAS wird man m.W. nicht entlohnt, da es ja berufsbegleitend stattfindet.

Hä?

OBAS heißt Unterrichten an der Schule und dafür wird man natürlich entlohnt.

Beitrag von „MrJules“ vom 20. Oktober 2020 10:41

Zitat von Kiggie

Hä?

OBAS heißt Unterrichten an der Schule und dafür wird man natürlich entlohnt.

Alles klar, hatte ich vertan. 😊

Beitrag von „bunebu“ vom 25. Oktober 2020 13:28

Ich berichte mal aus meiner eigenen Erfahrung:

Ich befand mich in der selben Situation wie du [Philipp86](#). Ich habe eine Vertiefungsrichtung des Maschinenbaus und der Elektrotechnik studiert, war quasi nichts Ganzes aber dafür ein zwei mal Halbes :). Nach dem Studium arbeitete ich zwei Jahre in der Wirtschaft und konnte merken, dass ich mir das für die nächsten 30 Jahre nicht antun möchte.

Daraufhin habe ich mich auf diverse Stellenausschreibungen auf LEONRW beworben. Als Fachrichtung bei SEK I Ausschreibungen gab ich Mathe/Technik/Physik und bei SEK II Ausschreibungen Maschinenbau/Elektrotechnik/Mathe/Versorgungstechnik/Energietechnik an. Ich habe aus all meinen besuchten und bestandenen UNI-Veranstaltungen die CTS rausgeschrieben, in denen in der Prüfungsordnung eines der o.g. Fächer in irgendeiner Weise erwähnt wurden :).

Ich habe mich damals auf sechs Stellen beworben und bei allen wurde ich zu einem Gespräch eingeladen. Natürlich konnte ich nicht alle wahrnehmen, da diese am selben Tag stattfanden. Ich ging zu vier Schulen davon eine SEK I. Bei allen Schulen durfte ich entscheiden, ob ich die pädagogische Einführung oder die OBAS machen möchte. Ein Berufskolleg, bei dem ich auch unterschrieben habe und immer noch sehr sehr glücklich bin, gab mir die Freiheit mich bei Anwesenheit eines ZfSL-Vertreters für eine Fächerkombination zu entscheiden.

Die OBAS Ausbildung konnte ich erfolgreich abschließen und arbeite als SEKII Lehrer an einem wunderschönen Berufskolleg.

[Zitat von Kiggie](#)

Aus Erfahrung kann ich sagen - wenn Lehrer gebraucht werden und sie einigermaßen passen, dann wird es oft passend gemacht. Aber der Ansatz muss natürlich da sein.

Da hat Kiggie Recht. Wenn wirklich Lehrer gebraucht werden, dann wird es so angepasst, dass diese Person mit der Ausbildung anfangen kann 😊

[Zitat von Kiggie](#)

Ich werfe daher mal noch den dualen Master ins Rennen:

<https://www.schulministerium.nrw.de/lehrkraefte/ic...am-berufskolleg>

Den Dualen Master hat mir ein Studienberater damals auch angeboten! Nach ein paar außerordentlichen Gesprächen mit SEK II Schulleitern aus der Umgebung wurde mir gesagt, dass ich auch ohne ein duales Studium in die OBAS-Ausbildung aufgenommen werden kann. Und siehe da, es hat geklappt :).

Viel Erfolg!

Beitrag von „Philipp86“ vom 25. Oktober 2020 20:23

[bunebu.](#)

Vielen Dank für deine Ausführungen.

Hattest du auch vorher Praktika gemacht? Was wurde in den Bewerbungsgesprächen gefragt? Offenbar war dein Seiteneinstieg ja relativ problemlos.

Muß gestehen, dass ich jetzt im allgemeinen Coronahysteriemodus wenig Lust auf ein Praktikum habe. Dürfte sowieso schwer sein, dass eine Schule akzeptiert. Abgesehen davon, dass ich nicht mit Maske 45 Minuten Unterricht beobachten will, halte ich es für Nötigung Kindern zu Masken zu zwingen.

Grundschule fällt dann für mich weg, na gut.

Weil jemand fragte, wegen den Bundesländern: Ich könnte es mir schon vorstellen, wieder umzuziehen, aber wie ich verstehe, gibt es ja erstmal nur befristete Arbeitsverträge - im PE 12 Monate und dann wird entschieden, ob ich für den Lehrberuf tauge. Das wäre mir dann doch zu "riskant", wenn es nicht klappen sollte.

Dieses duale Masterstudium fällt bei mir auch flach, da mein Studiengang nicht unter den Gelisteten ist.

Beitrag von „Kalle29“ vom 25. Oktober 2020 23:43

[Zitat von Philipp86](#)

halte ich es für Nötigung Kindern zu Masken zu zwingen.

Ich halte das Zitat einfach mal fest.... Und was es erst für Nötigung ist, Kinder allgemein in für Schule zu zwingen. Unabhängig von Corona. Oder Test zu schreiben... Sich beteiligen zu müssen. Mensch, die Schule scheint bei dieser Definition voll vom Nötigung.

Tipp : als selbstständiger Influencer im Homeoffice musst du niemanden zu irgendwas nötigen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Oktober 2020 23:52

Philipp - ich glaube, du verwechselst da "Nötigung" mit "Notwendigkeit".

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Philipp86“ vom 26. Oktober 2020 10:54

Zitat von Kalle29

Ich halte das Zitat einfach mal fest.... Und was es erst für Nötigung ist, Kinder allgemein in für Schule zu zwingen. Unabhängig von Corona. Oder Test zu schreiben... Sich beteiligen zu müssen. Mensch, die Schule scheint bei dieser Definition voll vom Nötigung.

Tipp : als selbstständiges Influencer im Homeoffice musst du niemanden zu irgendwas nötigen.

Warum stellst du in Relation meine persönliche Meinung mit der allgemeinen Schulpflicht? Und dazu diese abenteuerlichen Beispiele?

Wenn der deutsche Krankheitsminister trotz Heiligsprechung der Maske sich auch infiziert, scheint der Rotzfänger wohl doch nicht nicht so wirksam zu sein. Aber ok, wenn jemand glaubt Maske rettet Leben, dann soll er das tun. Ich will keine Corona-Diskussion starten.

Beitrag von „Kiggie“ vom 26. Oktober 2020 11:36

Zitat von Philipp86

Wenn der deutsche Krankheitsminister trotz Heiligsprechung der Maske sich auch infiziert, scheint der Rotzfänger wohl doch nicht nicht so wirksam zu sein. Aber ok, wenn jemand glaubt Maske rettet Leben, dann soll er das tun.

Keiner sagt, dass Masken 100 % schützen. Aber Masken reduzieren die Aerosole und damit auch die Viruslast! Und die steht im Zusammenhang mit der Schwere der Krankheit. Eigentlich gar nicht so schwer zu verstehen.

Beitrag von „MrJules“ vom 26. Oktober 2020 12:42

[Kiggie](#)

Ich würde eher sagen, die Maske verlangsamt die Ausbreitung von Aerosolen (gut, den kleinen Teil, der evtl. darin hängenbleibt, mal ausgenommen). Statt frontal vorne raus, kommt dann eben alles an den Seiten raus. In einem Raum ohne große Luftzirkulation macht es nach längerer Zeit keinen Unterschied mehr: Der Raum ist dann voll von Aerosolen - mit oder ohne Maske.

Deshalb schützt eine Maske zwei Personen, die direkt nebeneinander sitzen, auch eigentlich kein Stück vor einer Infektion durch den jeweils anderen.

PS: Im Februar hat die Regierung noch erzählt, Masken würde nix bringen. Ausreichend Masken der höheren Schutzklassen sind bis heute nicht verfügbar. Hätte man ausreichend FFP3-Schutzmasken für die entsprechenden Risikogruppen und Personen, die mit ihnen in Kontakt kommen, wäre das viel Hilfreicher, als wenn jeder mit so nem schlechtanliegenden Lappen rumrennt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Oktober 2020 12:58

[Zitat von Philipp86](#)

Ich will keine Corona-Diskussion starten.

Soso 

Beitrag von „CDL“ vom 26. Oktober 2020 14:30

[Zitat von Philipp86](#)

Muß gestehen, dass ich jetzt im allgemeinen Coronahysteriemodus wenig Lust auf ein Praktikum habe. Dürfte sowieso schwer sein, dass eine Schule akzeptiert. Abgesehen davon, dass ich nicht mit Maske 45 Minuten Unterricht beobachten will, halte ich es für Nötigung Kindern zu Masken zu zwingen.

Niemand hat "Lust" dazu Maske im Unterricht zu tragen, das ist aber einerseits ein Stück wechselseitige Rücksichtnahme in der aktuellen Situation und andererseits schlichtweg auch eine Dienstanweisung, dass Lehrkräfte/sonstiges schulisches Personal/Eltern das Schulhaus ausschließlich mit Maske betreten dürfen aktuell (zumindest hier in BW). Wenn du schon vor Aufnahme des Berufs so ernsthafte Probleme damit hast eine Anweisung des KM zu befolgen die eindeutig nur dem Gesundheitsschutz dient, dann garantiere ich dir wirst du im öffentlichen Schuldienst nicht glücklich werden oder über eine Probezeit hinauskommen. Vielleicht findest du ja eine Privatschule, die zu deinen Haltungen passt. 🙄

Beitrag von „Kiggie“ vom 26. Oktober 2020 15:16

Zitat von CDL

Wenn du schon vor Aufnahme des Berufs so ernsthafte Probleme damit hast eine Anweisung des KM zu befolgen die eindeutig nur dem Gesundheitsschutz dient, dann garantiere ich dir wirst du im öffentlichen Schuldienst nicht glücklich werden oder über eine Probezeit hinauskommen. Vielleicht findest du ja eine Privatschule, die zu deinen Haltungen passt. 🙄

In manch großem Unternehmen würde es ihm auch nicht besser gehen.

Wenn du in einem großen Chemie-Unternehmen keinen Handlauf genutzt hast und der Chef hinter dir ging, gab es schnell Ärger.

Anweisungen gibt es überall - meist dienen sie dazu gesundheitliche Risiken gering zu halten. Niemals kann man sich 100%ig schützen.

Beitrag von „bunebu“ vom 26. Oktober 2020 17:16

[Zitat von Philipp86](#)

Hattest du auch vorher Praktika gemacht? Was wurde in den Bewerbungsgesprächen gefragt? Offenbar war dein Seiteneinstieg ja relativ problemlos.

Nein, ich habe keinerlei Praktika absolviert. Allerdings gab mir mein Schulleiter vor der OBAS-Ausbildung die Möglichkeit, halbes Schuljahr lang als Vertretungslehrer zu arbeiten, damit ich nicht das Gefühl bekomme ins kalte Wasser geschmissen zu sein. Das eine halbe Jahr tat für meine OBAS Ausbildung sowas von gut! - kann ich nur empfehlen (die Schule muss auch mitmachen :))

Die Fragen sind hier aufgelistet: [RE: OBAS Auswahlgespräch - Bewerbungsfragen -](#)

Grüße

Beitrag von „s3g4“ vom 26. Oktober 2020 17:37

[Zitat von Philipp86](#)

Warum stellst du in Relation meine persönliche Meinung mit der allgemeinen Schulpflicht? Und dazu diese abenteuerlichen Beispiele?

Wenn der deutsche Krankheitsminister trotz Heiligsprechung der Maske sich auch infiziert, scheint der Rotzfänger wohl doch nicht nicht so wirksam zu sein. Aber ok, wenn jemand glaubt Maske rettet Leben, dann soll er das tun. Ich will keine Corona-Diskussion starten.

Hast du das Forum mit Telegram verwechselt?

Beitrag von „Kalle29“ vom 26. Oktober 2020 17:56

[Zitat von MrJules](#)

Im Februar hat die Regierung noch erzählt, Masken würde nix bringen.

Mensch, und 1384 hat die Wissenschaft am kaiserlichen Hof davon berichtet, dass die Erde eine Scheibe ist und die Sonne sich um die Erde dreht. Es kann doch für einen studierten Menschen nicht so schwer sein zu verstehen, dass sich Wissenschaft ständig weiterentwickelt und neue Erkenntnisse sammelt. Was du hier machst ist das Gegenteil von Wissenschaft - eine einmal gemachte Aussage als dauerhaft gültig hinstellen. Vielleicht finden die Kollegen im Vatikan sowas toll.

Zitat von Philipp86

Wenn der deutsche Krankheitsminister trotz Heiligsprechung der Maske sich auch infiziert, scheint der Rotzfänger wohl doch nicht nicht so wirksam zu sein. Aber ok, wenn jemand glaubt Maske rettet Leben, dann soll er das tun. Ich will keine Corona-Diskussion starten.

Weil dieser Bullshit von Coronaleugner, Deppen und ähnlichen Leuten immer weiter getragen wird, hier mal eine Klarstellung. Die Maske ist Teil des gesamten Konzepts, das zusätzlich auch noch von "Kontakte reduzieren" lebt. Es ist vermutlich nicht so schwer zu verstehen, dass der Bundesminister für Gesundheit mehr als nur 2 Kontakte in der Woche hat und haben muss, um dafür zu sorgen, dass die 90% der Menschen in diesem Land, die sich an die einfachsten Regeln halten, nicht wieder wochenlang zuhause sitzen, weil "Profis", "alternative Wissenschaftler" oder Philipp, geboren im Jahr 1986 und ausgestattet mit 0 Titeln in Medizin, weiterhin Schwachsinn verbreiten.

Mein Tipp: lass es mit dem Schuldienst. Da braucht es keiner "Querdenker".

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 26. Oktober 2020 17:59

Zitat von Philipp86

Warum stellst du in Relation meine persönliche Meinung mit der allgemeinen Schulpflicht? Und dazu diese abenteuerlichen Beispiele?

Wenn der deutsche Krankheitsminister trotz Heiligsprechung der Maske sich auch infiziert, scheint der Rotzfänger wohl doch nicht nicht so wirksam zu sein. Aber ok,

wenn jemand glaubt Maske rettet Leben, dann soll er das tun. Ich will keine Corona-Diskussion starten.

Die gewöhnlichen Masken schützen primär Andere, bieten aber weder für dich selbst noch für die 100-prozentigen Schutz. Hat auch nie jemand behauptet. Sie reduzieren aber das Risiko sich anzustecken und auch das Risiko eines schweren Verlaufs, wenn man sich doch ansteckt. Sind also insgesamt sehr sinnvoll (wenn man sie richtig trägt und regelmäßig wechselt) und können Todesfälle und eine Überforderung des Gesundheitssystems verhindern.

Beitrag von „MrJules“ vom 27. Oktober 2020 15:04

@Kalle29

Wenn du Ahnung von Wissenschaft hättest, wüsstest du, dass es so etwas wie einen wissenschaftlichen Diskurs gibt und dass es in vielen Bereichen der Wissenschaft eben keine eindeutige oder absolute Wahrheit gibt (sofern es die überhaupt gibt). Die Regierung ist nicht dafür da, um wissenschaftlich tätig zu sein - sie orientiert sich nur an wissenschaftlichen Meinungen, wobei durch die Fixierung auf eine (Forschungsein-)Richtung und eine bestimmte Strategie automatisch andere negiert werden.

In Schweden z.B. wird eine völlig andere Strategie gefahren, die deshalb aber nicht weniger wissenschaftlich begründet ist.

Irgendwelche kruden Verschwörungstheorien oder ähnliche Spinnereien sind natürlich keine Wissenschaft.

Aber gerade, weil die Pandemiesituation so neuartig ist, gibt es in vielen Bereichen noch kein gesichertes Wissen über die bestmögliche Strategie bzw. die besten Maßnahmen. Auch ist in dieser Situation natürlich eine Abwägung zwischen gesundheitlichem Interesse und volkswirtschaftlichen Überlegungen vorzunehmen.

Ich sage nicht, dass Masken nicht sinnvoll sein können. Aber wenn z.B. zwei Leute direkt nebeneinander sitzen, bringt es einfach nichts, eine Maske zu tragen, wenn es sich um einfache OP-Masken oder selbstgemachte handelt.

Und es ist absolut legitim zu kritisieren, dass bisher nicht ausreichend Schutzausrüstung zur Verfügung steht.

Gute Masken (FFP2/FFP3) bringen sehr viel. Aber schlechte bringen eben sehr wenig, weil sie nicht gut sitzen und oft nicht gut filtern.

Nur weil man als Lehrkraft verpflichtet ist, sich den politischen Entscheidungen bzw. Richtlinien entsprechend zu verhalten, heißt das nicht, dass man nicht seine eigene Meinung haben darf. Das ist auch Philipps gutes Recht.

PS: Fun fact am Rande. Der Gesundheitsminister wurde damals (als es schon Maskenpflicht und Abstandsregelungen gab) in einem knackevollen Fahrstuhl nach einer Presseveranstaltung fotografiert. Es war am Uni-Klinikum Gießen. Die Bilder sorgten für einen Aufschrei in den Medien. Mittlerweile redet aber keiner mehr darüber. Scheinbar nimmt oder nahm er die ganzen Maßnahmen selbst nicht so ganz ernst. Sollte das vor kurzem immer noch so gewesen sein, wundert mich die Infektion nicht wirklich.

Zitat von Kalle29

Mein Tipp: lass es mit dem Schuldienst. Da braucht es keiner "Querdenker".

Das traf in der DDR sicher zu.

Nochmals. Dass jemand eine andere Meinung hat, bedeutet nicht, dass er sich nicht seiner Profession entsprechend verhalten kann.

Mir machen eher die Opportunisten oder unpolitischen Menschen Angst, die sich wie ein Fähnlein im Wind drehen.

Beitrag von „Kalle29“ vom 28. Oktober 2020 12:13

Zitat von MrJules

Wenn du Ahnung von Wissenschaft hättest, wüsstest du, dass es so etwas wie einen wissenschaftlichen Diskurs gibt und dass es in vielen Bereichen der Wissenschaft eben keine eindeutige oder absolute Wahrheit gibt

Geil, du schreibst das aber schreibst weiter oben

Zitat von MrJules

PS: Im Februar hat die Regierung noch erzählt, Masken würde nix bringen.

Du merkst schon, dass das ungefähr gar nicht zusammenpasst, oder? Durch den wissenschaftlichen Diskurs, den du hier erwähnst, ist offenbar die Erkenntnis gewachsen, dass Masken doch was bringen. Ach, was diskutiere ich da eigentlich noch drüber. Eigentlich reicht das zur Schau stellen dieser beiden Zitate.

Übrigens behauptest du immer so, dass es keine eindeutige wissenschaftliche Wahrheit gibt. Das ist aber Quatsch. Nur weil eine Handvoll Menschen irgendwo auf der Welt eine andere Meinung vertritt, sind nicht beide Wahrheiten gleichwertig. Wissenschaft macht aus, dass nachvollziehbar Experimente oder Versuche durchgeführt werden, die Ergebnisse gesammelt werden und anschließend von anderen Wissenschaftlern geprüft wird. Anschließend schaut man, dass die Daten veröffentlicht werden, damit weitere Menschen die Überprüfung vornehmen können. Wenn eine Mehrheit von sehr klugen Menschen denkt, das wird schon so stimmen, dann stimmt das für den aktuellen Stand der Forschung vermutlich auch. Und nein, Karl-Heinz aus Bottrop weiß durch intensives Youtube-Studium sicherlich nicht mehr.

Zitat von MrJules

Nochmals. Dass jemand eine andere Meinung hat, bedeutet nicht, dass er sich nicht seiner Profession entsprechend verhalten kann.

Mir machen eher die Opportunisten oder unpolitischen Menschen Angst, die sich wie ein Fähnlein im Wind drehen.

Es gibt Meinungen und es gibt das Verneinen von wissenschaftlichen Mehrheitsmeinungen. Die Diskussion hatten wir schon mal. Man kann "Fähnchen im Wind drehen" natürlich zu Menschen sagen, die sehr klugen anderen Menschen in ihren wissenschaftlichen Ergebnissen folgen. Dann ist man nur sehr dumm. Ob du das so meinst... keine Ahnung.

Edit

Ich möchte noch mal nachdrücklich noch einmal einen Satz loswerden: Von allen Einschränkungen, die es in der Coronazeit gibt, ist das Tragen einer Maske mit Sicherheit das am Wenigsten einschränkende. Ich verstehe absolut nicht, wie man hiermit ein Problem haben kann. Es ist absolut unverständlich, dass offenbar lieber Schließungen von Schulen, Geschäften oder (wie in anderen Ländern) Ausgangsbeschränkungen in Kauf genommen werden, statt eine verdammte Maske über den Gewürzriecher zu ziehen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. Oktober 2020 12:41

Zitat von Philipp86

Kindern zu Masken zu zwingen.

Sie sind gegebenenfalls zum Tragen der Maske verpflichtet. Das ist etwas anderes als Zwang.

Zitat von Philipp86

Wenn der deutsche Krankheitsminister trotz Heiligsprechung der Maske sich auch infiziert, scheint der Rotzfänger wohl doch nicht nicht so wirksam zu sein.

Falls du den Gesundheitsminister meinst, dürfte er sich sowohl der Wirkung der Maske als auch deren Grenzen bewusst sein. Das bedeutet aber nicht, dass er sie immer konsequent trägt. Gab es da nicht mal Aufnahmen aus einem überfüllten Aufzug?

Er dürfte viel 'rumkommen und zu vielen Menschen Kontakt haben. Trifft das auf kleine Nachlässigkeiten, ist's schnell passiert. Nimmt man dann noch hinzu, dass die Alltagsmasken weniger die Trägerinnen schützen als die anderen, so ergibt sich ein breites Spektrum an Situationen, die zur Infektion geführt haben können.

Ohne nähere Kenntnis der Umstände, würde ich noch nicht auf die Nutzlosigkeit der Maske schließen wollen. Außerdem ist die Extrapolation vom Stichprobenumfang 1 wohl eher gewagt.

Nee, ey, lass' dir was besseres einfallen. Mir ist's ganz lieb, wenn du kein Praktikum an einer öffentlichen Schule machst. Und Tipps für dich habe ich leider auch keine.

Beitrag von „MrJules“ vom 28. Oktober 2020 13:23

@Kalle29

Das Problem besteht mMn aber auch darin, dass man sich nur nach einer wissenschaftlichen Institution richtet, nämlich dem RKI.

Hier mal aus einem Zeitungsartikel:

"Das Robert-Koch-Institut (RKI) hat in der Coronakrise seine Einschätzung für das Tragen von Mundschutz geändert. Wenn Menschen - auch ohne Symptome - vorsorglich eine Maske tragen, könnte das das Risiko einer Übertragung von Viren auf andere mindern, hieß es auf der

Internetseite der Bundesbehörde.

Wissenschaftlich belegt sei das aber nicht."

(<https://www.augsburger-allgemeine.de/themenwelten/g...id57177121.html>)

Die Bundesregierung hat sich damals also nach einer Einschätzung gerichtet, die nicht wissenschaftlich belegt war.

Vorher hat man noch in großem Stil Schutzausrüstung verschenkt, die dann nachher fehlte (weil man ja scheinbar der nicht wissenschaftlich begründeten) Meinung war, dass Masken nichts bringen:

<https://correctiv.org/faktencheck/20...hina-geschickt/>

In Schweden besteht gar keine Maskenpflicht und die Schulen waren nie geschlossen. Ist da jetzt Armageddon?

Auch gibt es eben deutliche Unterschiede bei der Wirksamkeit von Masken. Manche sind laut dieser Untersuchung sogar schlimmer als gar keine:

<https://advances.sciencemag.org/content/6/36/eabd3083>

Ich habe auch kein sooo großes Problem mit dem Tragen einer Maske. Trotzdem kann ich deren Einfluss (einfache Maskentypen) im Gesamtkonzept der Pandemiebekämpfung anzweifeln. Abstand und frisch Luft sind viel wichtiger.

Und es gibt eben auch viele Berufe, wo das Tragen einer Maske noch wesentlich unangenehmer ist als in der Schule.

Auch muss man sich eben fragen dürfen, ob die Maßnahmen so in dieser Form gesellschaftlich-volkswirtschaftlich sinnvoll sind.

Mir persönlich wäre es lieber, es gäbe ausreichend hochklassiges Schutzmaterial für Risikogruppen und die, die mit ihnen zu tun haben, als dass jeder mit so schlechthanliegenden Lappen rumläuft.

Und manchmal ist es auch an Idiotie nicht zu überbieten:

Die Kinder fahren in einem vollen Bus, dicht an dicht zur Schule und müssen dann mit Maske, Abstand und Lüften im Unterricht sitzen. Kein schlüssiges Gesamtkonzept.

Zitat von Kalle29

Es ist absolut unverständlich, dass offenbar lieber Schließungen von Schulen, Geschäften oder (wie in anderen Ländern) Ausgangsbeschränkungen in Kauf genommen werden, statt eine verdammte Maske über den Gewürzriecher zu ziehen.

Wer tut das / nimmt das lieber in Kauf? Verhindert die Maske das? Kannst du das belegen?

Beitrag von „Websheriff“ vom 28. Oktober 2020 13:30

Zitat

Ein mehrlagiger medizinischer Mund-Nasen-Schutz (MNS) ist geeignet, die Freisetzung erregerehaltiger Tröpfchen aus dem Nasen-Rachen-Raum des Trägers zu behindern und dient primär dem Schutz des Gegenübers (Fremdschutz). Gleichzeitig kann er den Träger vor der Aufnahme von Tröpfchen oder Spritzern über Mund oder Nase, z.B. aus dem Nasen-Rachen-Raum des Gegenübers, schützen (Eigenschutz).

... schreibt das RKI selbst dazu.

Quelle: <https://www.rki.de/DE/Content/Inf...us/Hygiene.html>

Beitrag von „MarieJ“ vom 28. Oktober 2020 21:55

Zitat von MrJules

In Schweden besteht gar keine Maskenpflicht und die Schulen waren nie geschlossen. Ist da jetzt Armageddon?

In Schweden waren die Schulen für ältere SuS (ab 9. Klasse) sehr wohl geschlossen. Um nicht „geschlossen“ zu sagen, verwenden Leute dann einfach lieber „ältere SuS werden digital beschult“.

Aktuell schießen die Zahlen auch in Schweden nach oben, es wird offenbar nun doch härtere Maßnahmen geben. Außerdem sollte inzwischen bekannt sein, dass Schweden eine ausgesprochen hohe Todesrate verzeichnete. Derzeit verzeichnet man starke Infektionszuwächse bei den Jüngeren (in Studentenstädten bspweise), daher sind die aktuellen Raten noch nicht exponentiell gestiegen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 28. Oktober 2020 22:02

Zitat

In Schweden ... Ist da jetzt Armageddon?

Wie ignorant kann man eigentlich sein?

Mittlerweile wundert mich gar nicht mehr, dass die "Querdenker" dieses Forum entdeckt haben: Hier hoffen sie Multiplikatoren zu finden.

Beitrag von „Meer“ vom 29. Oktober 2020 06:22

Wie schnell doch ein Thread zum Thema Seiteneinsteiger auf einmal auch ein Coronathread ist...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. Oktober 2020 06:38



ich hatte schon überlegt, ihn zu verschieben.

Beitrag von „MrJules“ vom 29. Oktober 2020 23:27

Zitat von Websheriff

Mittlerweile wundert mich gar nicht mehr, dass die "Querdenker" dieses Forum entdeckt haben:

Hier hoffen sie Multiplikatoren zu finden.

Andere Meinungen zu diskreditieren, indem man sie mit einem abwertenden Begriff pauschalisiert und stigmatisiert, das ist wirklich sehr erwachsen und kompetent.

MarieJ

In Schweden seit 1. September 113 Todesfälle. In Deutschland im gleichen Zeitraum 975 (siehe Statista).

Schweden hat 1/8 der deutschen Bevölkerung.

Also quasi kein Unterschied trotz komplett anderer Vorgehensweise. Somit lässt sich daraus nicht ableiten, ob das eine Konzept besser ist oder das andere, was die jüngere Vergangenheit anbelangt.

Langfristig hat Schweden höhere Todesraten, das stimmt. Wobei diese hauptsächlich vor langer Zeit, zu Beginn der Pandemie, stark gestiegen ist, was dort auf schlechten Schutz von Risikogruppen in der Anfangszeit zurückzuführen ist.

Hätten alle Länder in der EU diesen Weg eingeschlagen, wären die Todesraten zwar höher gewesen (diese liegt aktuellen Untersuchungen zufolge aber ohnehin nur bei etwa 0,2 Prozent im Schnitt), aber der wirtschaftliche Schaden auch viel geringer. Hätte man vernünftige Konzepte zum Schutz von Risikogruppen gehabt, wäre dies wohl der beste Weg gewesen, denke ich.

Dass das Ganze (die Maßnahmen) alles andere als selbstverständlich sind, hat man an der jüngsten Debatte im Bundestag gesehen, wo quasi die gesamte Opposition Kritik geäußert hat. Auch wurden schon Maßnahmen von Gerichten wieder gekippt, was zeigt, dass eben nicht alles unantastbar und selbstverständlich ist, was so verabschiedet wird.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 30. Oktober 2020 06:34

Was wären denn vernünftige Konzepte zum Schutz von Risikogruppen? Die kann (und darf) man nicht einfach wegsperren. Würde man das machen, hätte man eh ähnliche Konsequenzen. Viele Risikogruppen-Mitglieder sind in Arbeit/Ausbildung. Ihr Leben kann man nicht einfach

unverhältnismäßig stark einschränken, nur weil sie vorerkrankt oder alt sind.

Beitrag von „Kalle29“ vom 30. Oktober 2020 07:56

[Zitat von MrJules](#)

Andere Meinungen zu diskreditieren, indem man sie mit einem abwertenden Begriff pauschalisiert und stigmatisiert, das ist wirklich sehr erwachsen und kompetent.

Dein Problem ist, dass du deine wissenschaftliche "Meinung" als gleichwertig mit einer wissenschaftlichen Mehrheitsmeinung stellst. Vergleicht "Erde/Scheibe". Das ist nun mal nicht so. Das wirst du nicht verstehen, weiß ich inzwischen.

[Zitat von MrJules](#)

In Schweden seit 1. September 113 Todesfälle. In Deutschland im gleichen Zeitraum 975 (siehe Statista).

Schweden hat 1/8 der deutschen Bevölkerung.

Thema Mathematik, 11.1. FHR. Manipulation von Daten. Selbst meine dümmsten SuS bekommen es hin zu bemerken, wenn man einen willkürlichen Beginn einer Datenreihe wählt. Warum der 1.9.? Warum nicht der 27.6, 23:45? Ich schlage mal was sinnvolles vor: Man betrachtet die Toten seit Beginn der Pandemie und vergleicht (und hat im Hinterkopf, dass in **allen** nordischen Ländern die aktuelle Welle noch nicht durchgeschlagen ist - genauso wie wir noch nicht am Stand von Belgien sind).

Dann schauen wir mal:

Schweden: 5984 Tote

Deutschland 10305 Tote

Merkste was? Ich helf dir: Das ist die Hälfte der Toten aus Deutschland. Wenn Menschen nicht mal in der Lage sind, einfachste Statistiken zu lesen, sind sie dumm. Wenn Menschen Daten so präsentieren, dass ein falschen Eindruck entsteht, sind sie manipulativ.

[Zitat von MrJules](#)

Langfristig hat Schweden höhere Todesraten, das stimmt. Wobei diese hauptsächlich vor langer Zeit, zu Beginn der Pandemie, stark gestiegen ist, was dort auf schlechten Schutz von Risikogruppen in der Anfangszeit zurückzuführen ist.

Diesen Müll von "Schutz der Risikogruppe" kann ich nicht mehr hören. In Deutschland kann man je nach Rechnung zwischen 30 und 50% als Risikogruppe bezeichnen. Nicht nur alte Leute, auch Menschen mit Vorerkrankungen fallen darunter. Die sind nicht zu schützen, nur damit du und andere Typen weiter so leben können, wie sie es wollen. Es geht einfach nicht. Wir müssen nicht 10 Menschen in Deutschland vor irgendwas schützen. Es sind Millionen. (Allein für die Altenpflege müssten die Menschen, die dort arbeiten, für Monate dort bleiben, um kein Risiko für die Patienten dazustellen)

Zitat von MrJules

Hätten alle Länder in der EU diesen Weg eingeschlagen, wären die Todesraten zwar höher gewesen (diese liegt aktuellen Untersuchungen zufolge aber ohnehin nur bei etwa 0,2 Prozent im Schnitt),

Die Todesrate ist tatsächlich noch nicht abschließend bestimmt. Bei 0,2%, die du annimmst, wären das in Europa nur knapp 1 Millionen zusätzlicher Tote. Passt schon. Ist halt nur tragisch, wenn es die eigene Oma oder Mutter ist. Sonst ist nur ne Zahl (so einmal Köln ca.)

Beitrag von „MrJules“ vom 30. Oktober 2020 11:25

Ach Kalle, ich habe doch geschrieben, dass die Rate in Schweden viel höher ist über den gesamten Zeitraum. Wenn du dir aber den Verlauf ansieht, wirst du feststellen, dass die Todesrate in Schweden sich schon Ewigkeiten auf ähnlichem Niveau bewegt wie in Deutschland, und die Toten dort fast ausschließlich aus der Anfangszeit stammen, was aber auch nicht verwunderlich ist bei einer Strategie, die auch auf gegenseitige Immunisierung setzt.

Man muss eben auch die wirtschaftlichen Folgen mitberücksichtigen. Und die sind in einem Land wie Schweden für den Binnenmarkt eben durch die Strategie geringer.

Wenn der Schutz von Individuen über allem stünde, dürfte hier auch niemand Autofahren oder Alkohol trinken. So simpel funktioniert Gesellschaft eben nicht, wie du dir das vielleicht vorstellst.

Nochmals: Was letztendlich die beste Strategie gewesen wäre, kann man jetzt noch nicht beurteilen. Auch gibt es in Deutschland selbst viele Wissenschaftler, die eben nicht konform gehen mit der "wissenschaftlichen Mehrheitsmeinung" wie du sie nennst. Zum Beispiel hier ein Statement der Kassenärztlichen Vereinigung und von Prof. Streeck (der die Heinzbergstudie durchgeführt hat) zu den jüngsten Maßnahmen:

<https://youtu.be/Rq6Mte99V-o>

Dein fundamentaler Denkfehler besteht m.E. darin, dass du allen Ernstes glaubst, die Wissenschaft würde Maßnahmen vorgeben. Dafür ist aber die Politik zuständig. Die Wissenschaft kann hier nur beratende Funktion haben und das RKI ist auch nicht unantastbar.

Die 0,2 Prozent verstehst du scheinbar auch nicht ganz. Es gibt weltweit ca. 1,1 Mio Todesopfer aktuell. Davon über 500.000 zusammen in den USA, Indien und Brasilien - also Ländern, die nicht gerade für ihr tolles, allgemein zugängliches Gesundheitssystem bekannt sind. Was faselst du da von 1 Mio zusätzliche Tote?

In die 0,2 Prozent spielen eben auch Länder mit deutlich schlechteren Gesundheitssystemen mit rein. Für die meisten westlichen Industrieländer liegt die Quote bei etwa 0,05%.

Die Metastudie mit diesen Daten kannst du dir sogar von der Seite der WHO downloaden.

Und noch zum Thema "Querdenker": Und ich persönlich finde es unmöglich, die Leute auf solchen Demos komplett als Spinner darzustellen. Klar sind da viele Spinner dabei. Aber eben auch Gastronomen oder Kulturschaffende, die u.U. ihre wirtschaftliche Existenz verlieren, oder Personen, die ihre Ehepartner nicht mehr im Altenheim besuchen können.

Bitte nicht immer so pauschal urteilen.

Auch finde ich es fragwürdig, dass teilweise gravierende Eingriffe in die Grundrechte am Parlament vorbei verabschiedet werden.

Beitrag von „puntino“ vom 30. Oktober 2020 11:57

Der Thread hat mittlerweile nichts mehr mit der Ausgangsfrage zu tun...

Beitrag von „MrJules“ vom 30. Oktober 2020 12:09

Gut erkannt, Sherlock.

Ich höre jetzt auch auf. Denn an fundierten Argumenten mangelt es der Gegenseite ohnehin.

Beitrag von „raindrop“ vom 30. Oktober 2020 13:54

Zitat von MrJules

Ich höre jetzt auch auf. Denn an fundierten Argumenten mangelt es der Gegenseite ohnehin.

Ja, bitte hör auf, du scheinst nicht in der Lage zu sein richtig zu lesen. Es ist nicht immer alles schwarz oder weiß. Es ist nicht immer alles böse was vom RKI oder von der Regierung kommt, noch ist alles gut. Man sollte hinterfragen, manche Maßnahmen sind sinnfrei gewesen und auch von Gerichten wieder einkassiert worden, was zeigt, dass unsere Demokratie einigermaßen funktioniert. Aber, es ging um das einfache fucking tragen von Masken, die einen einfachen Schutz bieten, nicht perfekt, aber besser als garnichts. Das sich darüber die "Querdenker" auf den Demos so aufregen, ist einfach nur dumm.

Und wenn sich deiner Meinung nach Gastronomen oder Kulturschaffende auf den Demos zu Reichsbürgern und Spinnern stellen, dann ist ihnen nicht zu helfen...

Zitat von MrJules

Man muss eben auch die wirtschaftlichen Folgen mitberücksichtigen

Das verstehe ich nicht, du meinst also, dass man die Wirtschaft über das Leben stellen sollte? Die Schweden haben das gemacht, sie haben die alten einfach sterben lassen. Kann man machen, finde ich sehr unmenschlich. Und du hast recht, Autofahren und Alkohol sind Dinge, die besser reguliert werden müssten, damit weniger Menschen sterben. Aber das ist wohl kaum ein Argument, das jetzt alles scheiß egal ist und jeder Depp machen darf was er will.

Zitat von MrJules

In Schweden z.B. wird eine völlig andere Strategie gefahren, die deshalb aber nicht weniger wissenschaftlich begründet ist.

Die Schweden hatten auf eine Immunsierung der Bevölkerung spekuliert und die Toten in Kauf genommen. Hat nicht funktioniert. Insofern sehe ich nicht, was dort wissenschaftlich genauso

gut begründet sein sollte. Es ist war einfach nur morbid was dort gemacht worden ist.

Grundsätzlich ist es immer fragwürdig damit zu argumentieren, dass ja noch keiner wissen könne, was der richtige Weg ist und daher alles das was jetzt gemacht wird zu verdammen. Mir ist es daher lieber, es wird jetzt zu viel gemacht und es war nachher umsonst, als zu viele Tote...

Beitrag von „O. Meier“ vom 30. Oktober 2020 14:00

[Zitat von raindrop](#)

Das verstehe ich nicht, du meinst also, dass man die Wirtschaft über das Leben stellen sollte?

Ja, so wie immer.

[Zitat von MrJules](#)

Auch finde ich es fragwürdig, dass teilweise gravierende Eingriffe in die Grundrechte am Parlament vorbei verabschiedet werden.

In etwas so, dass es gestern einen Debatte im Bundetag dazu gab? Das ist am Parlament vorbei?

Das Problem mit den Parlamenten ist doch schon lange in anderes. So richtig viel geht von denen auch sonst nicht aus. Zwischen Fraktionszwang und Koalitionsvertrag nehmen die Parlamentarier zu wenig Entscheidungsgewalt in Anspruch. Das ist eine Entwicklung die sich schon sehr lange zeigt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 30. Oktober 2020 14:01

[Zitat von MrJules](#)

der Gegenseite

Was auch immer das sein mag.

Beitrag von „Kalle29“ vom 31. Oktober 2020 14:56

Zitat von MrJules

Auch finde ich es fragwürdig, dass teilweise gravierende Eingriffe in die Grundrechte am Parlament vorbei verabschiedet werden.

Es ist so ermüdend, mit dir zu reden. Ehrlich. Deshalb picke ich mir aus deinem ganzen Quark mal den größten Quark raus:

Was denkst du, auf welcher Grundlage die Bundesregierung handelt? Auf einer Novelle des Infektionsschutzgesetzes, das - oh Überraschung - der Bundestag entschieden hat. Der Bundestag kann JEDERZEIT eine neue Vorlage einbringen und der Bundesregierung beliebige Dinge entziehen oder neu regeln. Da er das nicht tut, scheint er mit diesen Maßnahmen übereinzustimmen. Was du hier für einen Mist verzapfst, ist demokratiegefährdend. Unser Parlament kann JEDERZEIT die Handlungen der Bundesregierung einschränken. Nur weil die Exekutive auf Grundlage eines Gesetzes handelt und nicht jede Verwaltungsvorschrift dem Bundestag vorlegt (bin jetzt kein Staatsrechtlicher, glaube aber, dass geht auch gar nicht), ist es nicht undemokratisch.

Ansonsten - bei Eingriff in deine Grundrechte steht dir jederzeit der Rechtsweg offen. Oder hat den Frau Merkel auch schon eingeschränkt? Bin leider nicht in Telegram, sonst wüßte ich das.

Zitat von MrJules

Davon über 500.000 zusammen in den USA, Indien und Brasilien - also Ländern, die nicht gerade für ihr tolles, allgemein zugängliches Gesundheitssystem bekannt sind.

Brasilien und die USA haben Regierungschefs, die auf einem ähnlichen Niveau arbeiten wie du. Könnte auch damit zusammenhängen, oder?

Zitat von MrJules

Wenn der Schutz von Individuen über allem stünde, dürfte hier auch niemand Autofahren oder Alkohol trinken. So simpel funktioniert Gesellschaft eben nicht, wie du dir das vielleicht vorstellst.

Richtig. Verstehe dein Argument gerade nicht. Ist das auf dem Niveau: "Wenn der Nachbar mich haut, darf ich auch hauen?"

Zitat von MrJules

um Beispiel hier ein Statement der Kassenärztlichen Vereinigung und von Prof. Streeck (der die Heinzbergstudie durchgeführt hat) zu den jüngsten Maßnahmen:

Nur als Funfact nebenbei: Offenbar wurden Verbände einfach so unter das Statement gesetzt, ohne das sie wirklich zustimmen wollten. Die Liste der Unterstützer hat sich ordentlich verkürzt.

Aber man kann mal drüber nachdenken, was er sagt. Was ist denn seine Strategie? Wie löst sie jetzt das Problem, dass uns vermutlich ohne Gegenmaßnahmen in ein paar Wochen die Toten auf den Fluren entgegenkommen, so wie Anfang des Jahres in Italien und so, wie es offenbar momentan in den Niederlanden oder Belgien zu passieren scheint? Ich sage ganz ehrlich: So eine Vorstellung, dass wir einfach mal ein paar zehntausend Menschen verrecken lässt, ist so unfassbar menschenverachtend, dass mir da kaum noch was zu einfällt. Alles nur, weil offenbar du und ein paar weitere Menschen sich nicht an einfachste Regeln halten wollen.

Die Bundesregierung hat mit dem 75% Programm, dessen Ausarbeitung ich natürlich nicht kenne, schon einen guten Weg eingeschlagen. Jeder, der darunter zu leiden hat, tut mir außergewöhnlich leid. Viele können da überhaupt nichts für. Aber solange die Menschen "Eigenverantwortung" damit übersetzen, dass die Verantwortung andere tragen sollen und man selbst nix ändern will, wird sich daran nix ändern.

Zitat von MrJules

Denn an fundierten Argumenten mangelt es der Gegenseite ohnehin.

Wenn du das wirklich aus all den Texten ziehst, tust du mir wirklich außergewöhnlich leid. Deine Texte zeigen leider ein vollkommenes Unverständnis einfachster Zusammenhänge und das Nachbeten von Mist aus der Coronaleugnerfraktion (siehe den Müll mit der fehlenden Zustimmung des Bundestages).